

Zugestellt durch Post.at

Rund um uns 23. Jahrgang  
Folgenummer 4  
April 2011  
GZ02Z033303S  
SponsoringPost

## IN- HALT

### Die „Blaue Seite“

Blaumeise,  
Blaues Brett,  
Glückwünsche etc.  
**Radltag 1. Mai**

Seite 2

### Vermischtes

Kommentare zum Ge-  
meinderatsgeschehen

Seite 3

### Landespolitik

Seite 4

Am Karsams-  
tag, 23. April,  
ab 9.00 Uhr  
werden un-  
sere Funktio-  
onäre vor den Neuho-  
fner Geschäften Oster-  
eier verteilen. Nützen  
Sie die Möglichkeit zu  
einem persönlichen Ge-  
spräch – oder mailen  
Sie Fragen und Wün-  
sche an:  
[fpoe.neuhofen@gmail.com](mailto:fpoe.neuhofen@gmail.com)



Foto: Der Brunnen auf dem Marktplatz, österlich geschmückt

# Die FPÖ wünscht Ihnen ein sonniges Osterfest!



# Die blaue Seite

Aus meiner kleinen Meisensicht, begreife ich so manches nicht.

Am wenigsten geht's in mein Hirn: Wie lang lasst Ihr Euch denn noch sekier'n

von Politikern von klein bis groß,, die auf uns herabschauen vom hohen Roß?

Vom EU-Moloch, der „Rettingsschirme“ spannt, und dafür plündert unser Land.

Von der Atomindustrie, die uns Lügen erzählt und in den Abgrund steuert unsere Welt.

Vom Präsidenten, der aufs Klo stets geht, wenn uns das Wasser bis zum Halse steht.

Vom Kanzler, der nur ständig grinst, und uns umweht mit Steuergespinnst.

Vom Minister, der uns zahlen lässt, während er selber feiert ein rauschendes Fest.

Vom Lobbyisten, der zynisch abkassiert, während beim Pensionisten das Geld immer knapper wird.

Vom Politiker, der beim Pendler spart, während er selber mit dem Dienstauto fährt.

Vom Finanzier, der ganz ungeniert auch den letzten Cent von uns kassiert, damit er ihn dann Bankstern schenkt, und auch noch an sich selber denkt.

Vom Bürgermeister, der Demokratie ignoriert, und auch lügen kann ganz ungeniert.

Von all den Gaunern, groß und klein, die behaupten, „für uns“ da zu sein,

in Wahrheit aber nur sich selbst „betreuen“, während viele Wähler ihre Wahl bereuen.

Eines sag ich Euch ins Gesicht: Sudem alleine hilft Euch nicht.

Ihr habt es selber in der Hand, etwas zu ändern in diesem Land.

Stündlich, täglich – und nicht nur bei Wahlen, sonst werdet Ihr ewig für das Pack bezahlen!

Ich würd' Euch raten: protestiert, bevor Euch auch das noch genommen wird!

## Das Blaue Brett Gesucht

Wer hat einen alten **Bettrahmen aus Holz** (unlackiert wäre ideal!, keine Sperrholzplatten), den er nicht mehr braucht? Zustand relativ egal, ist für eine Gartenbeetumrandung gedacht.  
**0699/10 72 04 94. Danke!**

Welcher **Pensionist oder Student** hat Interesse an stundenweisen, leichten **Holz- und Gartenarbeiten** (Zaun streichen, kärchern etc.)?  
Bitte melden unter **0699/10 72 04 94**

## Zu verschenken

„Antiker“ Laptop: Compaq Armada 1750/6400, P3, 200MB RAM, 10 GB Festplatte, betriebsbereit, mit Laptotasche, gegen Selbstabholung zu verschenken. Tel. **0699/10 72 04 94.**

## Radltag am 1. Mai

Am 1. Mai radeln wir wieder! Jeder, der mitmachen will, ist herzlich willkommen! Auch „Fremde“ können sich gerne einfinden, wenn sie Spaß an gemütlicher, gemeinsamer Bewegung haben.

**Termin:** 1. Mai 2011, 9.30 Uhr

**Treffpunkt:** Sparkasse Neuhofen, Parkplatz

**Ziel:** Bad Hall, Möglichkeit zum Besuch des Heimat- und Handwerker museums, Einkehr in einem Gasthaus – anschließend gemeinsame Rückfahrt nach Neuhofen

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung muß jedoch selbst gesorgt werden. Bei strömendem Regen zur Startzeit findet die Fahrt nicht statt.



## Der Trachtenverein lädt ein: „Der ledige Baugrund“

Lustspiel in drei Akten von Regina Rösch

### Ort: Pfarrsaal Neuhofen

Kartenvorverkauf ab 2. Mai bei Juwelier Hochstöger, Marktplatz (Achtung! Samstag geschlossen!).

### Aufführungen am:

Sa., 7. Mai: 20.15 Uhr  
So., 8. Mai: 15.00 Uhr  
Fr., 13. Mai: 20.15 Uhr  
Sa., 14. Mai: 20.15 Uhr  
So., 15. Mai: 18.00 Uhr



## Die Glückwansch-Ecke

### Wir gratulieren

unseren Mitgliedern zum Runden, „Halbrunden“ oder über 60sten Geburtstag im Jänner, Februar, März oder April:

Adolf **Held** (4.1.),  
Franz **Hauhart** sen. (7.3.),  
Werner **Müller** (30.3.),  
Johann **Gildinger** (28.4.),



## Kommentare zum Gemeinderatsgeschehen

### SPÖ im Paralleluniversum?

Wenn man diverse Aussagen und Aussendungen der SPÖ Neuhofen genauer betrachtet, kann man zu der Vermutung kommen, die SPÖ-Funktionäre leben in einer anderen Welt. Klar belegbare Fakten werden kurzerhand „ausgeblendet“ oder ins Gegenteil verkehrt. Wenn man das privat tun möchte, bleibt es jedem selbst überlassen. Aber für Personen des öffentlichen Lebens, die noch dazu Verantwortung tragen sollen, ist eine solche Vorgangsweise schon sehr bedenklich. Einige Beispiele finden Sie hier.

#### Behauptung

In der letzten SPÖ-Aussendung schreibt SPÖ-Fraktionsobmann Palmetshofer „Aufgrund von geänderten finanziellen Voraussetzungen (...) konnte die Gemeinde ihren Haushalt in den letzten drei Jahren einmal (2009) nicht ausgleichen.“

#### Tatsache:

Neuhofen ist seit 2006 eine Abgangsgemeinde. D. h., sie konnte seit 2006 den ordentlichen Haushalt nicht mehr ausgleichen. SPÖ-Finanzreferent List schrieb selbst in den diversen Gemeinde-Infos über diese Tatsache. Sein Fraktionsgenosse scheint es wohl nicht gelesen oder verstanden zu haben ...

\*\*\*

#### Behauptung:

Ebenfalls im gleichen Artikel schreibt der SPÖ-Fraktionsobmann, daß der Bürgermeister den Vertrag mit dem Forumbetreiber nicht unterschreiben könne, weil der Gemeinderat erst eine Finanzierung auf drei Jahre sicherstellen müsse.

#### Tatsache:

Der Vertrag mit dem Forum-Betreiber besteht schon länger. Er wurde auch zuletzt auf drei Jahre abgeschlossen. Noch niemals zuvor hatte je ein Bürgermeister gefordert, „der Gemeinderat müsse die Finanzierung auf 3 Jahre für einen Vertrag sicherstellen“. Dies wäre widersinnig, da ein Budget auf ein Jahr erstellt wird. Beim letzten Vertragsabschluss war Neuhofen bereits Abgangsgemeinde. Damals gab es keine Diskussion über eine „3-Jahres-Finanzierungssicherstellung“.

\*\*\*

#### Behauptung:

SPÖ-Fraktionsobmann Palmetshofer schreibt, außerdem sei das Budget ja von den anderen Parteien noch nicht genehmigt, und dieser Umstand erlaube es dem Bürgermeister nicht, neue Verträge zu unterschreiben.

#### Tatsache:

Das stimmt – wenn es wirklich um „neue“ Verträge geht – oder um „alte“, die sich plötzlich verändern und für die Gemeinde Nachteile bringen. Der Forum-Vertrag ist jedoch ein bestehender Vertrag, der nur verlängert werden soll. Das kann der Bürgermeister auch ohne beschlossenes Budget, da in diesem Fall das „alte“ Budget (mit der budgetierten Summe) einfach fortgeschrieben wird.



**Manche haben den Durchblick, anderen fehlt er ...**

Foto: pixelio.de/Rolf van Melis

#### Behauptung:

Bgm. Engertsberger schreibt im SPÖ-Blatt, der Gemeinderat hätte es im Oktober 2004 – gegen die Stimmen der SPÖ – abgelehnt, das Gemeindeamt am jetzigen Standort zu belassen und zu renovieren.

#### Tatsache:

Diese Behauptung ist falsch! Allerdings: Die SPÖ wollte damals einen Grundsatzbeschluss, um das Gebäude – zusätzlich zur Renovierung – auch aufzustocken.

Zu diesem Zeitpunkt war gerade das Gerichtsgebäude frei geworden, und es war nicht klar, ob das Amt möglicherweise dorthin übersiedeln würde. Daher fanden es alle anderen Parteien unklug, das Gebäude aufzustocken. Für die (besonders wärmetechnische) Sanierung hingegen wären alle gewesen. Da aber die SPÖ beide Bedingungen in einem Antrag formuliert hatte, konnte man nur ablehnen, wenn man die Aufstockung zu diesem Zeitpunkt nicht gut hieß.

Vielleicht sollte die SPÖ Neuhofen einmal in sich gehen und versuchen, Fakten zur Kenntnis zu nehmen.

Vielleicht erinnert sich der Bürgermeister an seine gesetzliche Verpflichtung, Gemeinderatsbeschlüsse umzusetzen, auch wenn sie ihm persönlich vielleicht nicht passen. Einige solcher Beschlüsse warten immer noch auf die Verwirklichung!

**Der gefährlichste Feind der Wahrheit und Freiheit bei uns – das ist die kompakte Majorität.**

Henrik Ibsen, (1828–1906), norwegischer Dramatiker



## Spitalsreform hinter verschlossenen Türen

Kritik übt die FPÖ OÖ an der Vorgangsweise hinsichtlich der öö. Spitalsreform. „Hinter verschlossenen Türen – wie ein Geheimrat aus dem 19. Jahrhundert – wird getagt“. Nach Ansicht von FP-Landesparteiobmann LR Dr. Manfred Haimbuchner ist es nötig, daß die Gesundheitssprecher der Parteien informiert und eingebunden werden. Ziel ist u. a. zwei Drittel der Einsparungen im Zentralraum Linz-Wels zu erzielen, etwa durch den Abbau von Doppelgleisigkeiten in Spitälern. Grundsätzlich ist die FPÖ reformbereit. Dazu ist laut FP-Gesundheitssprecherin LABg. Prim. Dr. Brigitte Povysil und dem FPÖ-Landesparteiobmann „eine ausreichende politische Diskussion nötig. Es wird nicht gehen, in letzter Minute die Expertenvorschläge zu präsentieren und dann zu erwarten, daß es eine Zustimmung gibt.“



## Wohnungsvergabe: Deutschkenntnisse nötig

Für eine geförderte Wohnung sollen Deutschkenntnisse nötig sein. Die von der FPÖ geförderte Änderung der Vergaberichtlinien ist laut einem juristischen Gutachten zulässig. „Es wird weder gegen die Verfassung, noch gegen das Gleichheitsgesetz und auch nicht gegen die Antirassismus-Richtlinie der EU verstoßen“, betonen FP-Wohnbaulandesrat Dr. Manfred Haimbuchner und der Welser FP-Wohnbaustadtrat Dr. Andreas Rabl. In der Messestadt Wels wird die Umsetzung der Maßnahme vom SPÖ-Bürgermeister derzeit blockiert. Auf Landesebene wird eine Änderung des Wohnbauförderungsgesetzes vorbereitet. Haimbuchner: „Es ist kaum mit einer Zustimmung der anderen Parteien in der Landesregierung zu rechnen. Daher wird auch geprüft, ob ich eine Änderung alleine als Wohnbaureferent umsetzen kann.“ Laut Gutachten sei eine Dienstanweisung möglich, an die sich die Genossenschaften halten müssen.

„Diese Maßnahme ist nicht ausländerfeindlich, sondern fördert die Integration, wenn man die Zuwanderer anhält, Deutsch zu lernen“, so Haimbuchner und Rabl.



FPÖ-Obmann  
Dr. Manfred  
Haimbuchner



FPÖ-Klubobmann  
Mag. Günther Steinkellner

## FPÖ-Initiative erfolgreich: Bettelverbot durchgesetzt!

**Im vergangenen Herbst wurde die Problematik des Bettelunwesens in Oberösterreich akut. Nach entsprechenden Verboten in anderen Bundesländern tauchten vermehrt organisierte Bettlerbanden in unserem Bundesland auf.**

Bislang gab es kein Bettelverbot in unserem Bundesland. Aussagen, wonach das öö. Sammlungsgesetz ohnehin das Betteln verbiete und eine Bestrafung dadurch möglich sei, sind falsch. Das Sammlungsgesetz regelt Sammlungen für einen fremden Zweck, etwa von gemeinnützigen Organisationen oder anderen Vereinen. „Betteln ist nicht sammeln, daher fehlt hier die rechtliche Grundlage“, so Haimbuchner und Steinkellner. Das „stille“ Betteln sei von der nunmehrigen Gesetzesänderung nicht betroffen.

Neben aggressivem Betteln und Betteln mit Kindern wird vor allem auch das organisierte Betteln und das Um-

herziehen der Bettler von Haus zu Haus unter Strafe gestellt. „Gerade dieses Umherziehen führt zu einer besonderen Belästigung der Bevölkerung

und Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls“, verwies Haimbuchner auf jüngste Berichte, wonach in Vöcklamarkt rund 20 rumänische Bettler für Aufregung bei den Bürgern sorgten, als sie an einem Vormittag scharenweise von Haus zu Haus zogen und bettelten. „Man sollte immer bedenken: Wer einem dieser bedauernswerten Menschen Geld gibt, in der Hoffnung, ihm zu helfen, irrt. Denn im Hintergrund stehen

Menschen, die einen Großteil des Geldes einkassieren“, zeigte Klubobmann Steinkellner auf.

*„Wir Freiheitliche haben sofort reagiert und im Landtag die Einführung eines Bettelverbotes beantragt.“*

FPÖ-Landesparteiobmann  
LR Dr. M. Haimbuchner

*„Unser Einsatz hat sich gelohnt. Das Bettelverbot ist auf Schiene. Dem Bettelunwesen wird ein Riegel vorgeschoben.“*

FPÖ-Klubobmann  
Mag. G. Steinkellner